

<p>gans tu mir der bottschaft, edeler Bèrnære, daʒ ich gefage mære froun Helchen miner frouwen: ich lâʒe dich daʒ beſchouwen, daʒ mir durch dich wirt gegeben 5 diu miete, unt, fol ich lèben, dës ich immer frum hân.</p>	<p>100 wen ſi gefach nie deheinen man fô rëhte gërne fô dich. dës lâ dich wërlich an mich.' 10 gebiten wart dô niht mër: von dannen gâht Ruedigër in den hof uf den palas dà diu vil reine Helche 'was'.</p>
---	--

UMDICHUNGEN AUSLÄNDISCHER SAGENSTOFFE.

AUS DEM IWEIN DES HERRN HARTMANN VON AUE.

CCH.

<p>Swër an rëhte güete wendet ſin gemüete, dem volget ſælde und ère. dës git gewiſſe lère künec Artûs der guote, 5 der mit ritters muote nâch lobe kunde ſriten. èr hât bi ſinen ziten gelèbet alſô ſchöne, daʒ èr der èren krône 10 dô truoc und noch ſin name treit. dës habent die wårheit ſine lantliute; ſi jèhent èr lèbe noch hiute: èr hât den lop erworben, 15 iſt im der lip erſorben, ſo lèbt doch iemer ſin name. èr iſt laſterlicher ſchame iemër vil gar erwert, der noch nâch ſime ſite vert. 20</p>	<p>èr was genant Hartman und was ein Ouwære: — der tihte diz mære. 30 Eʒ hêt der künec Artûs ze Karidôl in ſin hûs z'einen pfingſten geleit nâch richer gewonheit eine alſô ſchöne hôchzit, 35 daʒ er vor dës noch ſit deheine ſchœner nie gewan. deiswâr dà was ein bæfer man in vil ſwachem wërde; wan ſich gefamete uf der êrde 40 bi niemens ziten anders wâ fô manec guot ritter alſô dà. ouch wart in dà ze hove gegèben in alle wis ein wunſchlèben: in liebet den hof unt den lip 45 manec maget unde wip, die ſchœnſten von den richen. mich jâmert wërlichen, unt hulſ eʒ iht ich wold eʒ clagen, daʒ nû bi unfern tagen 50 ſelch freude niemer wërden mac, dër man ze den ziten pflic. doch müezen wir ouch nû genèſen: ichn wolde dô niht ſin gewèſen,</p>
--	--